

PRESSEMITTEILUNG

Wie soll der Friedhof von morgen aussehen?

Stadtentwicklung Dornstetten befasst sich mit einem sensiblen Thema

Dornstetten. Friedhofsgestaltungen und Bestattungsangebote sind ein Thema, das die Stadt Dornstetten seit Jahren immer wieder beschäftigt. Aber was ist angesichts von gesellschaftlichen Veränderungen und der angespannten Finanzsituation sinnvoll und möglich? Darüber will man in Dornstetten jetzt gemeinsam nachdenken.

Das passende Format dazu ist da und erprobt: Die Stadtentwicklung. In deren Steuerungsgremium sitzen Menschen aus allen Bereichen des Stadtlebens. In den Projektteams wurden in der Vergangenheit Themen von Barrierefreiheit über Klimaschutz bis Leerstandsmanagement gemeinsam von Verwaltung, Gemeinderat und Bürgern erfolgreich bearbeitet. Das Thema Friedhof wurde in einem Workshop des Gemeinderats und der Steuerungsgruppe der Stadtentwicklung im vergangenen Herbst mehrfach als Anliegen genannt und schließlich in den Maßnahmenplan aufgenommen. In einer ersten Sitzung hat sich die Steuerungsgruppe nun darüber unterhalten, wie eine gemeinsame Arbeit am Thema aussehen könnte.

Anforderungen an die Bestattungskultur ändern sich

Friedhöfe sind ein ebenso komplexes wie sensibles Thema. Emotionale und praktische Anliegen müssen mit technischen und gartenbaulichen Möglichkeiten in Einklang gebracht werden – und am Ende muss alles realisierbar und bezahlbar sein. Vor allem Letzteres ist der Steuerungsgruppe und der Stadtverwaltung wichtig: „Wir wollen keine Erwartungen

wecken, die sich später nicht erfüllen lassen“, so der Tenor des Gremiums. Angesichts der schwierigen Finanzlage können Wünsche und Anliegen auch nur begrenzt mit Bagger und Budget erfüllt werden. Zumal das Bestattungsangebot in Dornstetten bereits beachtlich ist und es künftig zusätzlich Baumbestattungen geben wird.

Im Rahmen der Diskussion zeigte sich jedoch bald: Das Bestattungsangebot selbst ist nicht das drängendste Thema. Auch nicht Themen wie Zugänglichkeit und Barrierefreiheit, denn sie werden bei allen neuen Arbeiten in der Anlage bereits kontinuierlich mitgedacht und schrittweise umgesetzt. Die große Frage lautet vielmehr: Wohin gehen die grundsätzlichen Entwicklungen im Bereich Bestattungen? Und was bedeutet das für die Friedhöfe?

Bei der Diskussion im Gremium kamen verschiedenste Aspekte auf den Tisch: Viele Familien leben nicht mehr traditionell über Generationen am selben Ort. Grabpflege auf Distanz ist mühsam und ressourcenintensiv. Immer mehr Menschen entscheiden sich auch in Dornstetten für kleinere Grabstätten. Gleichzeitig werden Dornstettens Friedhöfe nicht nur als Erinnerungs-, sondern auch als Verweilorte in der Bevölkerung geschätzt.

Aber wie kann in diesem Thema Bürgereinbindung aussehen? Die Steuerungsgruppe hat hierfür einen stufenweisen Weg geplant.

Erste Schritte im Laufe der kommenden Monate

Im ersten Schritt wird die Stadtverwaltung das Gespräch mit regionalen Fachleuten suchen – Bestattungsunternehmen, Gartenbauunternehmen etc. – und sich mit ihnen über die wichtigsten und wiederkehrenden Anliegen im Thema austauschen.

Anschließend sollen die Bürger eingeladen werden, ihre Meinung einzubringen: Wohin geht ihrer Meinung nach die Entwicklung im Bereich Bestattungskultur? Wie sehen persönliche Vorstellungen aus? Hierfür ist eine Umfrage angedacht.

Im Laufe der letzten Jahre wurden von Bürgern auch bereits verschiedene Ideen an Verwaltung und Gemeinderat herangetragen. Sie werden gesammelt und als Grundlage für die weitere Arbeit aufbereitet. Ziel ist es, diese ersten Schritte im Laufe der zweiten

Jahreshälfte umzusetzen. Anschließend wird sich die Steuerungsgruppe zusammensetzen und den nächsten Abschnitt im Thema planen.

Pressekontakt	
Stadtverwaltung Dornstetten	Hanna Schneider
Marktplatz 1+2	72280 Dornstetten
Telefon: 07443/9620-32	Telefax: 07443/9620-99
E-Mail: hanna.schneider@dornstetten.de	Web: www.dornstetten.de